



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

**VISION AUF
BREITER BASIS**
Regensburger
arbeiten am Kultur-
entwicklungsplan

**EINE STADT
IN KINDERHAND**
Mini-Regensburg
startet zum
dritten Mal



**FREIHEIT NICHT
EINSCHRÄNKEN**
Regensburger
Erklärung schützt
Rechte von
Demenzkranken

**KINDER FRÜHZEITIG
UNTERSTÜTZEN**
Jugendsozialarbeit
an Grundschulen
gestartet



Wie man den Prinzen kriegt, müssen Sie schon den Fachmann fragen.



Wer weiter denkt, kauft im guten Fachgeschäft!



Seit 1978 **DER KÜCHEN** BIEDERER GmbH **SPEZIALIST**



- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit über 33 Jahren in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst

... denn Sie wissen ja: Küchenkauf ist Vertrauenssache

Holzgartenstraße 13 - 93059 Regensburg - Telefon: 0941/4 13 33 - Fax: 0941/4 25 24 - www.der-kuechenspezialist-biederer.de
Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr - Sa.: 08.00 - 12.00 Uhr - sowie nach Vereinbarung - Mo. geschlossen



- Nähe Regina-Kino - am Haus

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unvergessen ist Herbert Grönemeyers Dauerhit „Kinder an die Macht“. Bei Mini-Regensburg wird diese Vision wahr: Kinder dürfen spielerisch ihre eigene kleine Stadt verwalten und organisieren. So bekommen die Mädchen und Buben schon recht früh einen Eindruck davon, dass eine Stadt ohne das Mitmachen ihrer Bürgerinnen und Bürger nicht funktionieren kann.

Vielfach haben wir in Bei Uns über all jene Regensburgerinnen und Regensburger berichtet, die sich ehrenamtlich dafür engagieren, dass ihre Stadt noch liebens- und lebenswerter wird. Auch in diesem Heft geht es wieder um das bürgerliche Engagement: Mini-Regensburg, zum Beispiel, wäre ohne die vielen freiwilligen Betreuerinnen und Betreuer nicht denkbar.

Gerade auch im Kulturleben ist das Bürgerengagement unverzichtbar. In diesem Bereich hat Regensburg eine beeindruckende Fülle zu bieten. Neben dem großen Kulturangebot, das die Stadt mit einem beachtlichen finanziellen und personellen Aufwand bereit hält, bereichern zahlreiche haupt- und nebenberufliche Künstlerinnen und Künstler das Leben in unserer Stadt. Wo sollen in der Kultur künftig die Schwerpunkte gesetzt werden? Was ist den Kultur-Engagierten wichtig?

Um diese und viele weitere Fragen geht es beim Kulturentwicklungsplan, an dessen Entstehen sich unter der Moderation des Kulturreferats Dutzende Mitglieder der bunten Regensburger Kulturszene beteiligen. Dazu ist ein Interview mit Kulturreferent Klemens Unger in diesem Heft zu finden - und auch wieder Neues aus unseren Partnerstädten. Diese Partnerschaften leben ebenfalls nur dann, wenn die Bürgerinnen und Bürger nach Kräften mitmachen. Das gilt in besonderem Maß auch für das Bürgerfest, das heuer unter dem Motto „Wir sind Regensburg“ steht. In diesem Sinne hoffen wir, dass dieses Heft viele Informationen und Anregungen gibt, wie auch Sie sich für Regensburg engagieren können. Machen Sie mit!

Ihr Bei-uns-Redaktionsteam

Das Redaktionsteam von Bei uns (von links): Rolf Thym, Elisabeth Knott, Dagmar Obermeier-Kundel und Peter Ferstl.

Inhalt

04 Vision auf breiter Basis
Regensburger arbeiten an Kulturentwicklung

09 Kinder frühzeitig unterstützen
Jugendsozialarbeit an Grundschulen gestartet

12 Alleine war gestern
Freizeittreff bringt Menschen zusammen

14 Tag der offenen Tür
Zahlreiche Besucher im Alten Rathaus

16 Eine Stadt in Kinderhand
Mini-Regensburg startet zum dritten Mal

21 Freiheit nicht einschränken
Regensburger Erklärung schützt Demenzkranke

24 9 Städte – 9 Partner
Aktuelles aus den Partnerstädten

26 Alleine war gestern
Freizeittreff bringt Menschen zusammen

27 Mitmachen und gewinnen
Rätselcke





Kultur ist, wie der Mensch lebt

ROLF THYM

Die Bürgerbeteiligung gehört in Regensburg schon seit vielen Jahren dazu, wenn die Stadtverwaltung an bedeutenden Projekten arbeitet. Nun soll Regensburg bis Ende 2012 mithilfe der Bürgerinnen und Bürger einen Kulturentwicklungsplan bekommen. Kulturreferent Klemens Unger erklärt im Bei-Uns-Interview, wie es dazu kam, wer daran mitarbeitet und welche Ziele verfolgt werden.

Die Entwicklung von Kultur planen wollen - kulturelle Freigeister könnten das als Widerspruch in sich empfinden.

Natürlich, aber es ist sinnvoll, einen Leitfaden basisdemokratisch zu formulieren. Selbstverständlich wird auch dieser Leitfaden einer permanenten Fortschreibung bedürfen. Es geht nicht, wie in der Planwirtschaft, um einen drei oder fünf Jahre

umfassenden Aufgabenzettel, sondern es geht um einen Rahmen, in dem sich bestimmte Bereiche und Sparten entwickeln können.

Warum braucht Regensburg einen Kulturentwicklungsplan?

Der Wunsch danach kommt aus dem Kreis der Kulturschaffenden. Und zudem gibt es einen Beschluss der Stadtratskoalition. Nebenbei bemerkt: ein ganz ähnli-

Der Weg zum Kulturentwicklungsplan

In der Koalitionsvereinbarung im Frühjahr 2008 hatten sich die Stadtratsfraktionen von CSU und SPD auf die Erarbeitung einer zukunftsweisenden kulturpolitischen Agenda geeinigt. Im Dezember 2009 beschloss der Kulturausschuss einstimmig die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans.

Bis Ende 2012 soll dieses Konzept unter Einbeziehung von Kulturverwaltung, freien Kulturschaffenden, Kulturorganisationen aller Art sowie der Bürgerinnen und Bürger erstellt und von den politischen Gremien der Stadt beschlossen sein.





ches Papier hat es in Regensburg bereits vor 20 Jahren gegeben. Unser Projekt ist also im Prinzip eine Fortschreibung.

Wie weit ist der Kulturbegriff gefasst?

Die prägnanteste Formulierung ist von Bert Brecht: Kultur ist, wie der Mensch lebt und arbeitet. Also: Der Begriff kann so weit wie möglich definiert sein. Mir persönlich ist es wichtig, dass er alle Bereiche des Lebens und alle Bevölkerungsegmente involviert. Das betrifft ausdrücklich auch unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die - oder deren Eltern - zu uns zugewandert sind.



→ Regensburger Kulturschaffende sind in die Entstehung des Kulturentwicklungsplans eng eingebunden.



„Die Arbeitsgruppen sind schon jetzt Kontaktbörsen geworden“

Wie wird die Kulturszene eingebunden und wie werden Bürgerinnen und Bürger beteiligt?

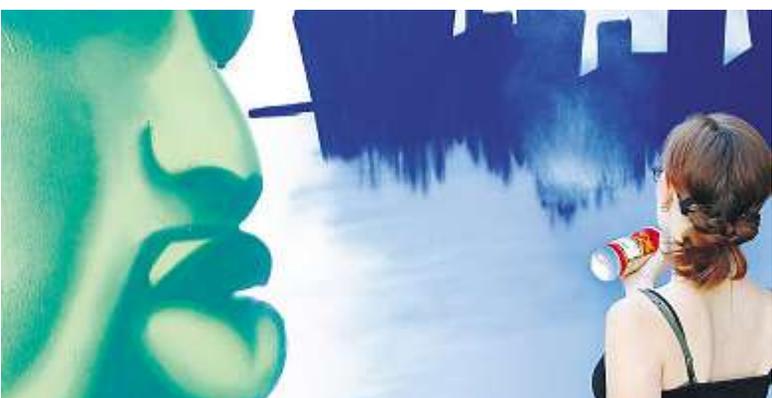
Es gibt ein Vier-Phasen-Modell. Und es ist genau formuliert, dass in der zweiten Phase - also in der gegenwärtigen - die Kulturschaffenden und in der dritten Phase zusätzlich die Bürgerschaft zur Beteiligung eingeladen sind. Deshalb ist auch für die dritte Phase im Jahr 2012 als Jahresmotto die kulturelle Teilhabe eines möglichst großen Kreises der Bürgerinnen und Bürger angesagt.

Erfreulicher Querschnitt

Wie wurden die Arbeitsgruppen zusammengesetzt?

Alle Kulturschaffenden in Regensburg sind von uns öffentlich dazu eingeladen worden, sich auf ehrenamtlicher Basis zur Mitarbeit zu melden.

Unserem Aufruf sind mehr als 60 Personen aus allen Sparten des Regensburger Kulturlebens gefolgt, erfreulicherweise auch aus den unterschiedlichsten Jahrgängen. Da sind von Studierenden bis zu





Pensionisten alle Altersstufen vertreten.

In der Lenkungsgruppe, die als Aufgabe die Prozesssteuerung innehat, ist lange darüber diskutiert worden, nach welchen Kriterien und mit welchen Verknüpfungen - etwa inhaltlich und vom Alter her - die Arbeitsgruppen definiert werden. Durch alle Sparten ist ein erfreulicher Querschnitt der Regensburger Kulturszene zustande gekommen ist. Und ebenso erfreulich ist, dass die Arbeitsgruppen schon jetzt Kontaktbörsen geworden sind. Etliche Mitglieder der Arbeitsgruppen haben sich vorher noch gar nicht gekannt.

Von und mit der Kultur leben

Kultur entwickelt sich beständig weiter - wird sich mit ihr auch der Kulturentwicklungsplan verändern müssen?

Selbstverständlich. Der Kulturentwicklungsplan wird sinnvollerweise in einem bestimmten Zeitraum fortzuschreiben sein. Und das wohl auch in einer ähnlichen organisatorischen Konstellation.

Welche Bedeutung hat Kultur für die Entwicklung der Stadt?

Wir bezeichnen uns gerne als Kulturgeellschaft - das bedeutet in logischer Kon-

So wird gearbeitet

Zunächst wurden die Arbeitsgruppen und eine Lenkungsgruppe unter Vorsitz von Oberbürgermeister Hans Schaidinger eingerichtet. Gegenwärtig befindet sich die Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans in der zweiten Phase: In den Arbeitsgruppen ist ein Überblick über den derzeitigen Zustand der kulturellen Situation in Regensburg entstanden.

Während des Jahres 2011 erstellen die Arbeitsgruppen ihre Konzepte, danach folgen 2012 die Bürgerbeteiligung und das redaktionelle Gesamtkonzept: Das Konzept wird vollständig formuliert, diskutiert, abschließend bewertet und von den politischen Gremien verabschiedet.

sequenz, dass diese Gesellschaft grundsätzlich immer von und mit der Kultur lebt. Ich mag den Begriff vom weichen Standortfaktor Kultur gar nicht, weil ich der Meinung bin, dass die Kultur in Wirklichkeit einer der härtesten Faktoren überhaupt für die Entwicklung einer Stadt ist. Regensburg ist nicht denkbar

ohne großes und breit gefächertes kulturelles Angebot.

Was kann der Kulturentwicklungsplan nicht erfüllen?

Der Kulturentwicklungsplan wird bestimmt nicht alle konkreten Wünsche und Forderungen nach einer intensiveren Finanzierung und Förderung erfüllen können. Die lebhaftesten Diskussionen erwarte ich noch, wenn darüber gesprochen wird, wie der finanzielle Kuchen zukünftig zu verteilen ist. Der Kulturentwicklungsplan ist ganz sicher nicht kongruent mit der Finanzplanung der Kulturarbeit. Auch wenn Kulturarbeit genauso fair bezahlt gehört wie jede andere Arbeit auch, so sollte doch Geld in der Kultur nicht der alles bestimmende Maßstab sein: Wir erhoffen uns viele zusätzliche Ideen und Perspektiven, die auch ohne große Etats umgesetzt werden können.

Wie können die Ergebnisse in politische Entscheidungen einfließen?

Voraussichtlich 2012 wird der Stadtrat den Kulturentwicklungsplan beschließen.

Alle können mitreden

In der dritten Phase der Entstehung des Kulturentwicklungsplans ist eine Bürgerbeteiligung vorgesehen. Was kann man sich da-





runter vorstellen?

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden als Diskussionsgrundlage angeboten, zu der sich die Bürgerinnen und Bürger dann äußern und einbringen können. In welchem Rahmen das geschehen wird, ist noch offen. Wir werden uns voraussichtlich an den vielen bisherigen Bürgerbeteiligungsmodellen orientieren. Erste wichtige Details werden im Juli in der Lenkungsgruppe diskutiert und beschlossen.

Vision auf einer breiten Basis

Ohne den Ergebnissen in den Arbeitsgruppen vorgereifen zu wollen: Wie sieht Ihre persönliche Regensburger Kulturvision aus?

Meine Vorschläge werden als Diskussionsgrundlage bereits in der Arbeitsgruppe Kulturverwaltung behandelt. Auch da bin ich nur einer von vielen. Zum jetzigen Zeitpunkt und im weiteren Prozess darf meine persönliche Vision keine bestimmende Rolle spielen. Viel-

mehr ist ja gerade die Intention, dass diese Vision für die Regensburger Kultur nicht von einem oder wenigen, sondern von einer möglichst breiten Basis erarbeitet, mit zusätzlichen Ideen bereichert und dann gemeinsam getragen wird.

Dann können wir zu einer identitätsstiftenden und authentischen Vision für die zukünftige Kultur in unserem Welterbe kommen. Wir wollen eine ganz Regensburg-spezifische und nicht austauschbare Vorstellung von unserer Kulturentwicklung erarbeiten.



→ Aus zahlreichen Ideen und Diskussionen wird ein Leitfaden für die Kultur

Acht Arbeitsgruppen

Acht Arbeitsgruppen befassen sich mit dem Kulturentwicklungsplan:

- Architektur, Denkmalpflege, Stadtentwicklung.
- Bibliotheken, Bildung.
- Bildende Kunst, Museen..
- Darstellende Kunst, Theater.
- Internet, Film, Medienkultur.
- Kulturverwaltung
- Literatur.
- Musik

Mehr Infos zum Kulturentwicklungsplan unter: www.regensburg.de/kultur





Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten – wir sind immer für Sie da!

Direktwahl der Fachberater in der Oberpfalz:

- Ambulante Pflege: 09407 300200
- Hausnotruf: 09407 300222
- Menüservice: 09407 300222
- Erste-Hilfe-Ausbildung: 0941 6969613
- Kindertagesstätten: 09407 300120
- Sanitätsdienste: 0941 696960
- Fahrdienste: 0800 0019000 (freecall)
- Öffentlichkeitsarbeit: 09431 379198

www.johanniter-regensburg.de

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

RVV

**So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund**

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

Entspannte Biergartenzeit!

Schön, so ein lauer Biergartenabend. Noch schöner, wenn man nicht selber fahren muss. Am schönsten, wenn Sie der RVV bequem zum Biergarten hin und sicher wieder nach Hause bringt. Entspannen Sie von Anfang an und genießen Sie die Zeit in Ihrem Lieblingsbiergarten.

Unser Tipp: Monatsticket statt Einzelkarten. So können Sie Geld sparen für Ihren nächsten Biergartenbesuch!

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 601-28 88
Fax 09 41 / 601-28 75
Internet: www.rvv.de

Busfahrer-Kurt-Spots: auf TVA,
im Radio und im Internet





Jugendamt und Schule ziehen an einem Strang

STEFANIE STROTZER

Streit mit den Mitschülern, Leistungsdruck aus dem Elternhaus, Bammel vor dem Übertritt, kein Pausenbrot, blaue Flecken, Überforderung der Eltern, familiäre Probleme, Konflikte mit der Lehrkraft, aggressives Verhalten - Das sind nur ein paar Probleme, die täglich von sechs Sozialpädagoginnen an Regensburger Grundschulen aufgegriffen und bearbeitet werden.

Nachdem sich Jugendsozialarbeit an Schulen, kurz „JaS“ genannt, bereits an allen sechs staatlichen Mittelschulen, ehemals Hauptschulen, den drei städtischen Berufsschulen und den beiden Sonderpädagogischen Förderzentren in Regensburg bewährt hat, gibt es seit diesem Schuljahr erstmals Jugendsozialarbeit an Grundschulen.

Die Grundschule am Sallerner Berg, die Grundschule Von-der-Tann, die Grundschule am Napoleonstein, die Hans-Herrmann-Grundschule, die Pestalozzi-Grundschule sowie die Grundschule am Hohen Kreuz wurden in das Regelförderprogramm der Bayerischen Staatsregierung aufgenommen und mit sozialpädagogischen Fachkräften als Vertreter der Jugendhilfe ausgestattet. Davon sind vier

Sozialpädagoginnen Mitarbeiterinnen des Amtes für Jugend und Familie, zwei werden von der EJSA, der Evangelischen Jugendsozialarbeit beschäftigt. Die Räumlichkeiten wurden von der jeweiligen Schule zur Verfügung gestellt.

Sozialarbeit verbindet

In den letzten Jahren wandelten sich unsere Schulen, mitunter bedingt durch zunehmende Ganztagsangebote, vom Lernort hin zum Lebensort. Die Probleme der Kinder werden immer mehr in die Schule getragen, können jedoch von der Bildungseinrichtung alleine nicht mehr bewältigt werden. Deshalb ist das System Schule der geeignete Ort, an dem Jugendhilfe frühzeitig und auch präventiv tätig werden kann. Dabei stellt JaS die inten-

sivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule dar. Jugendsozialarbeit versteht sich sozusagen als Bindeglied zwischen Lehrern, Schülern, Elternhaus und anderen Institutionen. Sie richtet sich an junge Menschen, die einen Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich zeigen. Zur Zielgruppe gehören auch Kinder mit Migrationshintergrund, deren Integration erschwert ist. JaS ist zudem ein Angebot an die Schülerinnen und Schüler mit Versagens- oder Schulängsten, häufig bedingt durch ein geringes Selbstwertgefühl.

Gemeinsam geht's besser!

Lehrerinnen und Lehrer gelten als wichtigste Kooperationspartner, da sie häufig als Schnittstelle von JaS und Schülerschaft sowie deren Eltern fungieren. Durch den täglichen Kontakt zu den Kindern erkennen sie Veränderungen und Probleme am ehesten und können unmittelbar die Jugendsozialarbeiterin darüber in Kenntnis setzen. Denn im Unterrichtsalltag bleibt der Lehrkraft häufig nicht genügend Zeit, um Auffälligkeiten ausreichend aufzuarbeiten.

„Es ist wirklich eine Bereicherung und Erleichterung. Im Laufe des Schuljahres erfährt man viel über die Kinder und ihre Familien. Wenn ich merke, dass es einem Kind nicht gut geht, bin ich froh, einen Vertreter der Jugendhilfe als Ansprechpartner vor Ort zu haben. Wir sind alle bemüht, den Kindern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Im Unterricht ist einfach nicht genügend Zeit, sich der Probleme anzunehmen. Und uns Lehrern fehlt außerdem die nötige sozialpädagogische Ausbildung“, so eine Lehrerin der Hans-Herrmann-Grundschule.

Unterstützung der Erwachsenen

Eltern und Erziehungsberechtigte werden häufig von den Lehrkräften auf das Angebot JaS aufmerksam gemacht. Viele Eltern scheuen den Weg zum Amt für Jugend und Familie, aus Scham oder Angst. Die Jugendhilfe vor Ort, also im Schulhaus, wird jedoch gerne genutzt. Der unmittelbare Zugang und der Aspekt der Verschwiegenheit öffnen die Türe. Unsicherheit in Erziehungsfragen, die Suche nach der geeigneten Betreuungsform am

Nachmittag, Trennung vom Partner, Sorge um das Kind, aber auch Gewalt gegenüber dem eigenen Kind können Ursachen einer möglichen Kontaktaufnahme sein.

Durch eine ständige Präsenz der Fachkraft im Schulgebäude, im Pausenhof und im Lehrerzimmer wird die dafür nötige vertrauenswürdige Beziehung geschaffen.

Beratungstermine finden zeitnah und nicht selten auch bei den Familien zu Hause statt. Viele Väter und Mütter sind in ihrer momentanen Situation nicht in der Lage, ihre erzieherische Aufgabe wahrzunehmen. Die sozialpädagogische Fachkraft steht den Eltern mit unterstützenden Tipps zur Seite, erarbeitet gemeinsam mit ihnen Pläne, wie ein Zu-

Zur Person:



→ Jugendsozialarbeiterin Stefanie Strotzer

Die Autorin dieses Artikels ist diplomierte Sozialpädagogin und seit dem Schuljahr 2010/2011 Jugendsozialarbeiterin an der Hans-Herrmann-Grundschule. Von 2008 bis 2010 war die 26-Jährige für die Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Hauptschule in Burglengenfeld zuständig. Von ihrem Beruf sagt Stefanie Strotzer: „Mir ist es wichtig, dass jedes einzelne Kind erkennt, dass es besonders und einzigartig ist, und dass es individuelle Fähigkeiten und Stärken besitzt. In Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und weiteren Institutionen kann dies gelingen.“

sammenleben künftig besser gestaltet werden kann. Hilfreich ist dabei ein Netzwerk aus sämtlichen Einrichtungen und Fachstellen in der Stadt. Gegebenenfalls werden andere Institutionen als Ansprechpartner vorgeschlagen: die Erziehungsberatungsstellen, der Sozialpädagogische Fachdienst des Amtes für Jugend und Familie (SPFD), die Kinder- und Jugendpsychiatrie und vieles mehr. JaS unterstützt bei der Kontaktaufnahme oder bei Terminvereinbarungen und begleitet, wenn gewünscht, zu ersten Gesprächen.

Außerdem erkennen leider nicht alle Eltern, wenn Situationen und Probleme ohne fachliche Unterstützung nicht mehr bewältigt werden können. Umso mehr sind die JaS-Fachkräfte gefordert, durch genaues Hinsehen und Beobachten der Kinder belastende Lebensumstände und familiäre Notlagen wahrzunehmen. Aufgabe ist es dann häufig, in Zusammenarbeit mit dem SPFD des Amtes für Jugend und Familie zu überzeugen, dass Hilfen in Anspruch genommen werden.

„Haben Sie einen Termin für mich?“

Nicht nur Eltern und Lehrer nehmen die Unterstützungsangebote der Jugendsozialarbeit in Anspruch, sondern auch die Kinder selbst kommen zur Sozialpädagogin und vereinbaren kurzfristig, in dringenden Fällen nach Absprache mit der Lehrkraft auch während der Unterrichtszeit, einen Gesprächstermin. Dieser findet in der Regel noch am selben oder am nächsten Tag statt.

„Ich streite mich so oft mit meiner Mama und weiß nicht, was ich dagegen tun soll!“ - „In der Pause hab' ich nie jemanden zum Spielen, keiner mag mich!“ - „Wenn ich eine schlechte Note schreibe, bekomme ich zu Hause wieder Ärger!“ - Dies alles sind Aussagen von Kindern, die sich an JaS wenden. Die Mädchen und Jungen wissen, dass sie ihre Befürchtungen und Sorgen der Sozialpädagogin anvertrauen können und die Eltern oder die Lehrer nur mit ihrem Einverständnis davon erfahren.

Die Schweigepflicht der Jugendsozialarbeiterin ist auch für Eltern sehr wichtig, da bei den Gesprächen häufig familiäre Probleme thematisiert werden und sie

nicht möchten, dass die Lehrkraft davon erfährt.

Regelmäßige Gespräche

In den häufigsten Fällen ist es mit einem einmaligen Treffen nicht abgetan. Regelmäßige, meist wöchentliche Termine folgen. Gemeinsam wird das Problem angegangen. In der so genannten Einzelfallarbeit informiert JaS die Eltern und Erziehungsberechtigten über Angebote der Jugendhilfe, den gesamten sozialen Bereich, hilft bei Verwaltungsfragen und gibt lebenspraktische Tipps. In besonders schwierigen und komplexen Problemsituationen führt die Jugendsozialarbeiterin Gespräche mit allen Beteiligten und analysiert mittels sozialpädagogischer Methoden, welche Unterstützung für eine Familie geeignet ist.

Bei den Treffen mit den Kindern, lernen diese soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen und versuchen, sie einzuüben und umzusetzen. Einfühlungsvermögen, Umgang mit Streit, mehr Selbstvertrauen werden anhand von verschiedenen Methoden meist spielerisch erlernt und trainiert.



→ Die Kinder lernen soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuüben

Verbesserung des Schulklimas

Sozialpädagogische Angebote für Gruppen oder für ganze Klassen sind ein weiteres Angebot von Jugendsozialarbeit an Schulen. In Kooperation mit einer Lehrkraft kann das Schulklima durch Nachmittagsangebote, Streitschlichtungsgespräche sowie Training von sozialer Kompetenz im Klassenverband dauerhaft positiv beeinflusst werden.

Bei Jugendsozialarbeit an Grundschulen

handelt es sich um ein präventives und niedrigschwelliges Angebot. Aufgrund der Bekanntheit innerhalb der Schule, bei Schülern, Eltern, Lehrern entsteht eine persönliche Beziehung, die dazu führt, dass die Sozialarbeiterin frühzeitig bei Problemen angesprochen wird. Auch für die Jugendsozialarbeit an Grundschulen gilt, was für Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt zutrifft: Denn: rechtzeitige Hilfe ist doppelte Hilfe!

Vollzeitpflegeeltern gesucht

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten.

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell (Tel. 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de).

Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 690 bis 908 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer **Unfallversicherung** werden bezuschusst.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.

50plus-Freizeittreff

Das Angebot des 50plus-Freizeit-Treffs, den Vera Melzl ins Leben gerufen hat, richtet sich an alle jungen, aktiven Seniorinnen und Senioren, die nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen möchten.

Die einzelnen Veranstaltungen werden auch in Form von Handzetteln in allen Bürgerbüros und im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de angekündigt. Eine Anmeldung ist – sofern nicht anders angegeben – nicht erforderlich.

Weitere Informationen können Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr im Ehrenamtlichenbüro unter der Rufnummer 507-5540 erfragt werden.

Juni 2011

Samstag, 4. Juni: Fahrt zur Roseninsel im Starnberger See, Treffpunkt: 7.30 Uhr Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket + Fähre)

Sonntag, 5. Juni: Unesco-Welterbetag/ Marathon in Regensburg, Treffpunkt: 10 Uhr, Haus Heuport, Domplatz

Montag, 6. Juni: Hobbynachmittag: Vorstellen und Mitbringen (auch Spiele), Treffpunkt: 14 Uhr, MGH, Ostengasse 29, 2.Stock Raum Pilsen

Dienstag, 7. Juni: Vortrag Alfons Swaczyna, „Steinerne Brücke: Sanierung ...?“, Treffpunkt: 19.20 Uhr, Domplatz 5 - Eintritt frei



Donnerstag, 9. Juni: Wanderung Donauf-Bach-Kruckenberg mit Mathilde Vietze (73355), Treffpunkt: 10 Uhr, Albertstraße, Linie 5

Freitag, 10. Juni, FTG (=Freizeit-Treff-Gespräch) - Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten..., Treffpunkt: 14 Uhr, Restaurant Galleria Kaufhof, Neupfarrplatz

Samstag, 11. Juni: Städtefahrt Kufstein - Tag zur freien Verfügung.

Treffpunkt: 7.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Sonntag, 12. Juni: Theater-Matinée „Singin` in the Rain“ - Eintritt frei, Treffpunkt: 10.45 Uhr, Theater-Foyer, Bismarckplatz; anschließend geselliges Beisammensein „Unter den Linden“

Montag, 13. Juni: Städtefahrt Tegernsee, Treffpunkt: 7.25 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Dienstag, 14. Juni: CTN (=ComputerThemenNachmittag), heute: Wie surfe ich si-

cher? Treffpunkt: 14 Uhr MGH, Ostengasse 29, 2.Stock, Pilsen

Montag, 20. Juni: Eröffnung der Regensburger Schülertheater, 20.30 Uhr, Thon Dittmer Palais Treffpunkt: 19 Uhr, Café Goldenes Kreuz, Haidplatz

Donnerstag, 23. Juni: Fronleichnam-See- Prozession auf dem Staffelsee, Treffpunkt: 5.25 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Samstag, 25. Juni: Städtefahrt: Ulm - Tag zur freien Verfügung, Treffpunkt: 7.25 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayerticket)

Sonntag, 26. Juni: Bürgerfest, Treffpunkt: 12 Uhr vor dem Kolpinghaus am Donau- markt

Montag, 27. Juni: Westbad, Eintritt 5 Euro, Aerobic, Wasser- und Bodengymnastik (Sport-u.Schwimmkleidung), Treffpunkt: 9.30 Uhr Eingangshalle

Mittwoch, 29. Juni: Trainings-u.Wellnesstag mit Vera Melzl. Reebok Fitness Club, 1 Euro (freiwilliger Beitrag), Treffpunkt: 9 Uhr, Eingang Langobardenstr.2 (RVV Linien 11,3), Anmeldung unter 71276, Body-Sculpt - Rücken&Stretch - Massagegeräte - Saunen (Bitte Sportkleidung und -schuhe sowie Duschtuch mitbringen!)

Donnerstag, 30. Juni, Hobbynachmittag, Spiele mitbringen und vorstellen. Treffpunkt: 14 Uhr, MGH, Ostengasse 29, 2.Stock, Raum Pilsen

Info: 20. Juni bis 9. Juli 2011, Schülertheater, Eintritt frei, Treffpunkt nach individueller Absprache!



NEUE TARIFE
Jetzt noch mehr
garantierte Rente



Kurs: mehr Rente an Bord

Planen Sie Ihre Zukunft mit uns

Wer im Ruhestand mehr als die Hälfte seines letzten Einkommens zur Verfügung haben möchte, muss privat vorsorgen.
Planen Sie Ihre Zukunft mit der HUK-COBURG!

- **Mehr garantierte Rente**
- **Spitzen-Rendite**
- **Persönliche Beratung durch Vorsorge-Profis**

GESCHÄFTSSTELLE Regensburg

Tel. 0941 5688414
Fax 0800 2 153486*
info@HUK-COBURG.de
Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

*Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

KUNDENDIENSTBÜRO Karin Popp

Tel. 0941 709458, Fax 0941 709459
k.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41, 93053 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.00–11.30 Uhr
Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

KUNDENDIENSTBÜRO Alfred Nitsch

Tel. 0941 448733, Fax 0941 447302
Isarstraße 3, 93057 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Hier spielte die Musik!

Schon lange bevor sich die Tore des Alten Rathauses öffneten, standen die Regensburgerinnen und Regensburger geduldig auf dem Rathausplatz an, um die ersten beim Tag der offenen Tür zu sein, der in diesem Jahr ganz im Zeichen der Musik stand. Denn neben den verschiedenen Ämtern und ihren Dienstleistungsangeboten präsentierte sich die Sing- und Musikschule der Stadt Regensburg mit vielen Darbietungen, die die Zuhö-

rer sichtlich begeisterten. Aber auch in den Büros des Oberbürgermeisters und der beiden Bürgermeister herrschte großer Andrang. Und zu alledem bescherte Petrus der Stadt an diesem 2. April 2011 fantastisches Frühlingswetter. Kein Wunder, dass alle mit der Sonne um die Wette strahlten!

Dagmar Obermeier-Kundel

Eine Stadt in Kinderhand

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Am 2. August ist es wieder soweit: Dann öffnet die Kinderstadt Mini-Regensburg erneut ihre Pforten, und das heuer bereits zum dritten Mal. Bis zum 20. August dürfen alle Kinder im Alter zwischen acht und 14 Jahren Erwachsensein ausprobieren. Sie können wie die Großen zum Arbeiten gehen, sich politisch oder kulturell engagieren und Geld verdienen und wieder ausgeben. Und das alles, ohne dass ihnen die Großen dreinreden!



Bei der Premiere im Jahr 2007 war Mini-Regensburg noch ein Wagnis, von dem niemand wusste, ob es eine Wiederholung erfahren würde. Die Begeisterung der Kinder überzeugte aber alle Beteiligten. „Bei Mini-Regensburg lernen die Kinder ohne zu merken, dass sie lernen. Der Eifer und die Freude, die sie während der Ferienaktion an den Tag gelegt haben, haben den großen Aufwand mehr als gerechtfertigt“, so Bürgermeister Gerhard Weber.

Inzwischen ist die Kinderstadt, die es mittlerweile in vielen Städten auf der ganzen Welt gibt, auch in Regensburg zum Erfolgsmodell geworden, bei dem es jetzt hauptsächlich darum geht, vorhandene Strukturen weiter zu verbessern, die Angebote noch attraktiver zu gestalten und das Umfeld zu optimieren.

Mehr Platz auf gleichem Raum

Manches hört sich dabei an wie die Quadratur des Kreises: „Wir mussten einfach noch mehr Platz auf dem gleichen Raum schaffen“, sagt Reiner Wild, der zusammen mit Rosemarie Wöhrle, der stellvertretenden Amtschefin, das Projekt leitet. „Das war eine echte stadtplanerische Herausforderung!“ Aber sie scheint mit Erfolg gemeistert zu sein, denn bei Mini-Regensburg 2011 wird der vorhandene Raum optimal genutzt. Das Kino ist jetzt im Innenbereich untergebracht, damit die Filme auch wirklich bei Dunkelheit angeschaut werden können. Die Weberei nutzt einen Abstellraum.

Und damit sich alle auch gut zurecht finden, wird ein Stadtplan der Kinderstadt jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer gleich am ersten Tag mit dem Pass ausgehändigt. Ein Suchspiel zu Beginn soll den Kindern dann die Orientierung erleichtern.

Wie bereits in den Jahren zuvor findet Mini-Regensburg auch heuer wieder auf dem Gelände der Albert-Schweitzer-Realschule, der Hans-Herrmann-Schule und



→ Großer Andrang herrscht beim Einwohneramt



→ Die jungen Medienvertreter interviewen Bürgermeister Gerhard Weber

der Städtischen Sporthalle Nord in der Isarstraße statt. Teilnehmen können alle Kinder aus Stadt und Landkreis zwischen acht und 14 Jahren.

Rund 44 Spielstationen bieten etwa 500 Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie 150 Studienplätze. Dort können die Mitspieler richtiges Geld verdienen, die sogenannten Ratiserl, die dann bei verschiedenen Gelegenheiten, also beispielsweise beim Essen im Gasthof zum „Mampfen den Maulwurf“, im Theater, im Kino, im Freizeitpark oder in verschiedenen Geschäften wieder ausgegeben werden können. Auch eine Radiostation und die Redaktion der Mini-Mittelbayerischen werden wieder vor Ort sein.

Neue Botschaften

Natürlich muss die Kinderstadt auch eine Stadtpitze haben und so werden wieder ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin und mehrere Stadträte gewählt. Die Wahlen finden jede Woche, also insgesamt dreimal statt. Jeder Wahl geht natürlich auch ein richtiger Wahlkampf voraus.

Andere Länder sind mit ihren Botschaften vertreten, wie beispielsweise Pilsen, das über die Kultur und das Leben in Tschechien informieren und möglicherweise in den nächsten Jahren selbst eine Kinderstadt ins Leben rufen will. Aber auch Vertretungen aus Clermont-Ferrand in Frankreich oder aus Bozen sind wieder

vor Ort. Mini-München, die Kinderstadt der bayerischen Landeshauptstadt, wird sich mit einer eigenen Botschaft vorstellen. Ein interessantes Angebot sind beispielsweise die Sprachkurse, die die ausländischen Botschaften den Mini-Regensburgern anbieten.

Natürlich ist auch der Freizeitpark im Außenbereich weiter optimiert worden. „Dort wird es wieder Minigolf, eine Rollenrutsche, ein Labyrinth, eine Spielhalle und vielleicht sogar eine Hüpfburg geben“, erklärt Rosemarie Wöhr. Die Kinderstadt hat in den ersten drei Wo-

chen der Sommerferien jeweils von Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht nötig; der benötigte Spielpass kostet zehn Euro und ist im Vorverkauf ab Mitte Juni beim Amt für kommunale Jugendarbeit, in den Bürgerbüros oder bei der MZ in der Margaretenstraße und im DEZ und direkt vor Ort im Einwohneramt von Mini-Regensburg erhältlich. Er gilt für fünf Tage. Wer länger teilnehmen möchte, der muss pro zusätzlichem Tag zwei Euro entrichten.



→ Natürlich gibt es in Mini-Regensburg auch Ratstöchter, die die Gäste bewirten

Ins Bild gesetzt:

Eine Kinderstadt wie Mini-Regensburg lebt von den Bildern. Das Redaktionsteam der Mini-Mittelbayerischen benötigt genauso wie die Bei-uns-Redaktion und alle übrigen Medien farbenfrohe Fotos, die die Freude, die Spontaneität und die Begeisterung der Kinder lebendig werden lassen. Aus diesem Grund liegt jedem Mini-Regensburg-Pass eine Einverständniserklärung der Eltern für die Veröffentlichung von Fotos vor, die von den Eltern unterschrieben werden muss. Dies ist keine Schikane, sondern eine juristische Notwendigkeit. Das Team von Mini Regensburg bittet alle Eltern, diese Unterschrift zu leisten.

Betreuerin Sonja Baier: „Faszinierende Eigendynamik“

„Als Mini-Regensburg im Jahr 2007 das erste Mal stattfand, war ich von der Idee an sich schon sehr begeistert, aber ich konnte mir noch nicht so richtig vorstellen, wie das Projekt dann in der Umsetzung sein würde.

Damals wurde ich in der Bank als Betreuerin eingesetzt, und meine Aufgabe war es, zusammen mit meiner Mitbetreuerin Saskia dafür zu sorgen, dass der Bankbetrieb rund läuft. Wir haben neue Arbeitskräfte eingestellt und angeleitet. Die Kinder konnten entweder am Schalter arbeiten, Kontoeröffnungen durchführen oder sogar Bankdirektorin oder Bankdirektor werden.

Es war wirklich interessant zu sehen, wie ernst die Kinder ihre Aufgaben ge-



→ Ferienbetreuerin Sonja Baier

nommen haben, wie verantwortungsvoll sie (meistens) waren und vor allem, wie viel Spaß ihnen das Nachspielen des „echten Lebens“ machte. Natürlich war ich auch 2009 wieder dabei, diesmal im Fundbüro und der Stadtinformation. Besonders schön an der Mitarbeit in der Kinderstadt ist für mich die Möglichkeit, in diese ganz eigene Welt von Mini-Regensburg einzutauchen und daran mitzuwirken. Die faszinierende Eigendynamik, die die Stadt im Laufe der drei Wochen entwickelt und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich den Kindern bieten, sind so toll, dass ich es sehr schade finde, dass es diese Spielaktion noch nicht gegeben hat, als ich selbst ein Kind war.“

Brotzeit selbst mitbringen

Obwohl täglich rund 100 haupt- und ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer vor Ort sein werden, haben in der Spielstadt die Kinder das Sagen. Sie regieren, schreiben, produzieren, kaufen ein und bieten verschiedene Dienstleistungen an. Deshalb sind es auch die Kinder selbst, die im Einwohneramt für die notwendigen Stempel in den Mini-Regensburg-Pässen zuständig sind und die im Arbeitsamt die verschiedenen Jobs und Ausbildungsangebote vergeben.

Auch im „Mampfenden Maulwurf“ werden wieder die Kinder selber kochen. Von der Zusammenstellung der Zutaten bis zum Verkauf der fertigen Gerichte machen die Mini-Regensburger in kleinen Kochteams alles selber. Dabei werden die jungen Köchinnen und Köche von zwei echten Profiköchen unterstützt. Weil heuer aber weit mehr als 1000 Teilnehmer pro Tag erwartet werden, können nicht alle dort versorgt werden. Deshalb bittet Rosemarie Wöhrl die Eltern dringend darum, ihrem Nachwuchs Brotzeit und Getränke mitzugeben.

Eigenverantwortung gefragt

Eltern sind übrigens nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Sie sollten aber wissen, dass sie der Kinderstadt zwar einen Besuch abstatten dürfen, dass es aber dem eigentlichen Sinn zuwider läuft, wenn sie

sich einmischen oder ihre Kinder an der Hand von Spielstation zu Spielstation geleiten, denn „die Kinder sollen hier wirklich selber gestalten. Sie sollen lernen, sich zu behaupten und ihre Entscheidungen selber treffen“, unterstreicht Wild. „Sie können die Welt der Erwachsenen aus einer anderen Perspektive kennen lernen und erfahren, wie es ist, Verantwortung zu tragen.“

Und weil diese Eigenverantwortlichkeit so wichtig ist, halten sich auch die Betreuerinnen und Betreuer nach Möglichkeit zurück. Natürlich greifen sie ein,

wenn es ernste Probleme gibt und sie stehen auch bei allen Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung. Anders als bei anderen Ferienfreizeiten, müssen sich die Kinder aber weder an- noch abmelden.

Noch sind es rund zehn Wochen, bis die Kinderstadt ihre Pforten öffnet, aber im Amt für kommunale Jugendarbeit laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Wer weitere Informationen benötigt, kann sich im Internet unter www.mini-regensburg.de informieren. Telefonische Auskünfte erhält man unter der Rufnummer 507-1552.



→ Auch vor zwei Jahren war Sonja Baier schon bei Mini-Regensburg dabei



→ Bei Mini-Regensburg konnte Michi Jungbauer sein musikalisches Talent einbringen

Betreuer Michi Jungbauer: „Man kann staunen, wie fantasievoll Kinder sind“

„Ich bin seit Anfang 2007 ehrenamtlich beim Amt für kommunale Jugendarbeit (AKJ) Regensburg dabei. Mittlerweile bin ich mit meinem Studium als Sozialpädagoge fertig geworden, auf die ehrenamtliche Arbeit beim AKJ möchte ich jedoch auch weiterhin nicht verzichten. Dort betreue ich Kinder auf Ferienfreizeiten, organisiere mit anderen Betreuern Kurse, Spieleabende oder andere Aktionen, wiederum für Ferienbetreuer.

Das Tolle an der Sache ist, dass ich dadurch auch stets das Kind in mir herauslassen kann - beim Herumtollen auf der Wiese, beim Lagerbauen im Wald, beim Klettern auf Bäumen und in verrückten Rollenspielen. Dies empfinde ich als etwas sehr Wertvolles. Ich finde, man kann immer wieder staunen, wie fantasievoll und kreativ Kinder sind, und häufig kann ich auch einiges von ihnen lernen.

Außerdem lernt man ständig neue Betreuer kennen, es entwickeln sich neue Freundschaften und es wird nie langweilig. Praktisch ist auch, dass ich viele Erfahrungen im pädagogischen Arbeiten mit Kindern machen konnte.

Eine ganz besondere Aktion ist „Mini Regensburg“, bei der Kinder im Alter von

acht bis 14 Jahren mitmachen können. Mini Regensburg ist eine kleine eigene Stadt in Regensburg, in der Kinder alles selber machen, was sonst nur Erwachsene tun: Es gibt eine eigene Währung, eine eigene Polizei, sogar eine Müllabfuhr und über 40 weitere Stationen, in denen die Kinder arbeiten können. Erwachsene bleiben dabei stets im Hintergrund. Ziel ist, dass die Kinder ihre Stadt möglichst eigenständig führen.

Auch bezüglich des pädagogischen Werts finde ich dieses Konzept prima: Die Kinder entdecken auf spielerische Weise die Welt der Erwachsenen und lernen so auch am besten, darin zurecht zu

kommen. Dabei bleibt aber genügend Platz, um sich auszutoben, um Kind sein zu dürfen und vor allem, um eigene Interessen zu finden - die Kinder können sich aussuchen, in welcher Station sie arbeiten möchten, und in die Berufe hineinschnuppern. Schließlich sind Kinder neugierig und wollen Vieles ausprobieren - hier haben sie die Möglichkeit dazu! Und wenn es doch nicht der Traumberuf zu sein scheint, kann man selbstverständlich auch kündigen. Natürlich droht dann erst einmal Arbeitslosigkeit... also alles wie im richtigen Leben.

Während Mini Regensburg 2009 war ich in der Station der Musikakademie eingesetzt - eine Super-Sache, weil ich so meine Hobbies wie Gitarre- und Keyboardspielen gut einbringen und mein Wissen an die Kinder weitergeben konnte. Hauptaufgabe war es, die Kinder dabei zu unterstützen, musikalische Auftritte auf den zwei Bühnen in Mini Regensburg vorzubereiten und durchzuführen. Dazu standen viele Musikinstrumente wie ein Schlagzeug, ein Keyboard, E-Gitarren, Percussion etc. zur Verfügung, auf welchen sich die Kinder austoben konnten. Das hat mir viel Spaß gemacht, und ich war begeistert, wie gut die Kinder mitgemacht haben.“



→ Ferienbetreuer Michi Jungbauer

! Alle Fahrzeuge inklusive „Cool & Sound“-Paket!



Abb. zeigen Sonderausstattung

Jetzt nullkommanix finanziert:
0,00% Zinsen^{4) 5) 6) 7)} - 0,00 € Anzahlung!



Wir leben Autos.

Der neue Corsa „Selection“ 3-trg. Meriva „Selection“

1.2, 51 kW (70 PS), Kurzzulassung 10 km, Klima, Radio/CD, ZV mit Fernbedienung, ABS, Airbags, u.v.m.

Hauspreis ab zzgl. 649,- € Fracht **10.990,- €**

Monatlich⁴⁾ Ohne Anzahlung **129,- €**

⁴⁾ Monatsrate 129,- €, Netto-Darlehensbetrag 10.990,- €, Schlussrate 6.046,- €, Laufzeit 36 Mon., Kaufpreis bei Finanzierung 10.990,- €, Anzahlung 0,00 €, effekt. Jahreszins 0,00 %, Sollzinsatz gebunden 0,00 %, Bearbeitungsgebühr 0,00 €
Gesamtbeitrag 10.990,- €, zzgl. 649,- € Fracht. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist. Angebot nur gültig bis 31. Mai 2011.

1.4, 74 kW (100 PS), Kurzzulassung 10 km, Klima, Radio/CD, ZV mit Fernbedienung, ABS, Airbags, u.v.m.

Hauspreis ab 3) zzgl. 649,- € Fracht **15.690,- €**

Monatlich⁵⁾ Ohne Anzahlung **179,- €**

⁵⁾ Monatsrate 179,- €, Netto-Darlehensbetrag 15.690,- €, Schlussrate 9.026,- €, Laufzeit 37 Mon., Kaufpreis bei Finanzierung 15.690,- €, Anzahlung 0,00 €, effekt. Jahreszins 0,00 %, Sollzinsatz gebunden 0,00 %, Bearbeitungsgebühr 0,00 €
Gesamtbeitrag 15.690,- €, zzgl. 649,- € Fracht. Nur gültig bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, mind. 6 Monate auf Sie zugelassen. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist.

Astra J Limousine „Selection“

1.4, 64 kW (87 PS), Kurzzulassung 10 km, Klima, Radio/CD, ZV mit Fernbedienung, ABS, Airbags, u.v.m.

Hauspreis ab 3) zzgl. 649,- € Fracht **13.990,- €**

Monatlich⁶⁾ Ohne Anzahlung **159,- €**

⁶⁾ Monatsrate 159,- €, Netto-Darlehensbetrag 13.990,- €, Schlussrate 8.266,- €, Laufzeit 37 Mon., Kaufpreis bei Finanzierung 13.990,- €, Anzahlung 0,00 €, effekt. Jahreszins 0,00 %, Sollzinsatz gebunden 0,00 %, Bearbeitungsgebühr 0,00 €
Gesamtbeitrag 13.990,- €, zzgl. 649,- € Fracht. Nur gültig bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, mind. 6 Monate auf Sie zugelassen. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist.

Astra Sports Tourer „Selection“

1.4, 74 kW (100 PS), Kurzzulassung 10 km, Klima, Radio/CD, ZV mit Fernbedienung, ABS, Airbags, u.v.m.

Hauspreis ab 3) zzgl. 649,- € Fracht **16.690,- €**

Monatlich⁷⁾ Ohne Anzahlung **179,- €**

⁷⁾ Monatsrate 179,- €, Netto-Darlehensbetrag 16.690,- €, Schlussrate 10.246,- €, Laufzeit 37 Mon., Kaufpreis bei Finanzierung 16.690,- €, Anzahlung 0,00 €, effekt. Jahreszins 0,00 %, Sollzinsatz gebunden 0,00 %, Bearbeitungsgebühr 0,00 €
Gesamtbeitrag 16.690,- €, zzgl. 649,- € Fracht. Nur gültig bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, mind. 6 Monate auf Sie zugelassen. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist.

BIG DEAL Lebenslange Garantie¹⁾ + 3 Inspektionen²⁾ GESCHENKT!

¹⁾ Die PKW Anschlussgarantie für Ersthalter nach den Bedingungen der CG Car Garantie bis max. 160.000 km. Der Garantieanspruch ist auf den Zeitwert des Fahrzeuges zum Eintritt des Garantiefalles begrenzt. Mehr Information auf www.opel-garantie.de. ²⁾ Drei Inspektionen jeweils gem. Herstellervorgaben, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. ³⁾ Preis nur gültig bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle: komb. 6,3 - 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 149 - 124 g/km.

! Inklusive „Cool & Sound“-Paket!

Abb. zeigt Sonderausstattung

Zafira „Selection“
1.6, 85 kW (115 PS), Kurzzulassung 10 km, Klima, Radio/CD, ZV mit Fernbedienung, ABS, Airbags, u.v.m.
Unverbind. Preisempfehlung des Herstellers 23.110,- €

Hauspreis ab zzgl. 649,- € Fracht **15.990,- €**

Monatliche Leasingrate ab 2) Ohne Anzahlung **199,- €**

Ihr Vorteil³⁾ **7.120,- €**

Äußerst vorteilhaft!



Wir leben Autos.

BIG DEAL INKLUSIVE!

¹⁾ Die PKW Anschlussgarantie für Ersthalter nach den Bedingungen der CG Car Garantie bis max. 160.000 km. Der Garantieanspruch ist auf den Zeitwert des Fahrzeuges zum Eintritt des Garantiefalles begrenzt. Mehr Information auf www.opel-garantie.de. ²⁾ Ein Kilometer-Leasingangebot der GMAC Bank GmbH, ohne Mietsonderzahlung, Laufzeit 36 Mon., Gesamtleistung 15.000 km, zzgl. 649,- € Fracht. ³⁾ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug zum Zeitpunkt der Erstzulassung.
Kraftstoffverbrauch innerorts 8,7 l/100 km, außerorts 5,5 l/100 km, komb. 6,7 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 157 g/km.

Sieber Automobile
Sieber Automobile GmbH & Co. KG

www.sieber-automobile.de

Regensburg
Frankenstr. 12-14
Tel. (0941) 8100-0

Neutraubling
Pommernstr. 26
Tel. (0 94 01) 52630-0

Straubing
Regensburger Str. 79
Tel. (09421) 9922-0

Schwarzkopf
Schwandorf
Max-Plank-Str. 2 · Tel. (09431) 50085

Eine Filiale der Sieber Automobile GmbH & Co. KG



Freiheit schenken, nicht einschränken

CARL PRÄMASSING

Einen verantwortungsvollen Umgang mit sogenannten Freiheit einschränkenden Maßnahmen für Menschen, die unter Demenz leiden, das hat sich die Regensburger Erklärung auf die Fahnen geschrieben. Unter der Federführung von Bürgermeister Joachim Wolbergs verpflichteten sich die Verantwortlichen der Regensburger Pflegeheime mit ihrer Unterschrift dazu, alles in ihrem Bereich zu tun, dass die Freiheitsrechte ihrer Bewohnerinnen und Bewohner geschützt werden.

Franziska N. (83) lebt seit einigen Jahren in einem Pflegeheim. Franziska N. ist demenz. Aufgrund ihrer demenzbedingten Umtriebbarkeit und Rastlosigkeit will sie oft beim Essen einfach aufstehen und die

Flure entlang laufen oder nachts das Bett verlassen. Wenn diese Unruhe sie befällt, dann sagt sie „Ich will nach Hause, nach Hause in den Böhmerwald“. Damit sie zu ihren regelmäßigen Mahlzeiten kommt und auch des Nachts nicht stürzt, hat das

Pflegeheim bei ihrem Betreuer angeregt, die Möglichkeit des Angurtens sowohl am Stuhl bei den Mahlzeiten als auch des Nachts im Bett beim Betreuungsgericht zu beantragen.

Das gesamte Genehmigungsverfahren für die sogenannte Fixierung oder auch Freiheit einschränkende Maßnahme - kurz FeM - genannt, wird durch den Paragraphen 1906, Absatz 4 des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt. Neben einem ärztlichen Zeugnis wird die Notwendigkeit einer FeM auch vom Richter des Betreuungsgerichtes persönlich überprüft. Im Gerichtsbeschluss, der auf eine gewisse Zeit befristet sein muss, steht dann auch genau, welche FeM erlaubt ist. Es ist nun

die Aufgabe des Betreuers, die korrekte Umsetzung des gerichtlichen Beschlusses durch die Pflegeeinrichtung zu veranlassen und gemeinsam zum Wohle ihrer Betreuten zu handeln.

Die Gründe, weshalb eine Fixierung beantragt wird, sind unterschiedlich. Sehr häufig ist es die psychomotorische Unruhe und Rastlosigkeit oder auch die erhebliche Sturzgefahr und Gangunsicherheit von Bewohnerinnen und Bewohnern. Aber auch verbale oder körperliche Aggressivität, medizinische oder auch pflegerische Maßnahmen bis hin zur Suizidgefährdung werden bei Anträgen angeführt. Die Zahl der genehmigten Freiheit einschränkenden Maßnahmen in Pflegeheimen, so aktuelle Daten des Bundesamts für Justiz (BfJ), haben zwischen 1998 und 2009 um nahezu das Zweieinhalbfache zugenommen. In deutschen Pflegeeinrichtungen variiert die Anwendung solcher Maßnahmen zwischen 15 und 66 Prozent, also können bis zu zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen in einem Pflegeheim davon betroffen sein. Fixierung und andere FeM gehören damit immer noch zum Alltag in deutschen Pflegeheimen.

Ethisches Dilemma

Das Pflegepersonal befindet sich hier in dem Dilemma zwischen der Fürsorgepflicht, für die ihm anvertrauten pflegebedürftigen Menschen auf der einen Seite und dem Recht auf Freiheit der Person sowie der Wahrung der im Grundgesetz verankerten Menschenwürde auf der anderen Seite. Nach Betreuungsgesetz Paragraph 1906, Abs. 1 BGB ist eine FeM „...nur zulässig, solange sie zum Wohl des Betreuten erforderlich ist...“ Das Bayerische Heimgesetz verpflichtet in Paragraph 3, Abs. 1 die Einrichtungen, „ihre Leistungen nach dem jeweils allgemein anerkannten Stand fachlicher Erkenntnisse zu erbringen“. Stellt sich nun die doppelte Frage, was ist zum Wohl des Betreuten und was der Stand fachlicher Erkenntnis im Bezug auf Fixierungen?

Umfangreiche wissenschaftliche Studien nationaler und internationaler Experten, aus den Bereichen der Medizin und Gerontologie, der Psychiatrie bis hin zur Rechtsmedizin haben ergeben, dass es weltweit keine Studie gibt, die eine positive Wirkung von FeM belegen. Hingegen



→ Bushaltestellen, eine von vielen Möglichkeiten, um Demenzkranken Freiheit zu erhalten

gibt es Studien, die aufzeigen, dass genau das Gegenteil der Fall sein kann: Prof. Dr. Andrea Berzlanovich, derzeit Fachbereichsleiterin der Forensischen Gerontologie in Wien, untersuchte für den Zeitraum von 1996 bis 2007 am Institut für Rechtsmedizin in München 33 Todesfälle in Pflegeheimen auf ihre Ursache hin. Ergebnis war, dass 28 Fälle davon auf die Anwendung einer Fixierung selbst zurückzuführen waren.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte meldete 2003 insgesamt 34 Todesfälle durch Fixierung für den Zeitraum eines Jahres. Auch wenn Fixierung nicht gleich den Tod zur Folge haben muss - Stürze bei fixierten Menschen werden nicht weniger, die dadurch verursachten Verletzungen sind deutlich gravierender. Die Fixierung kann beim Betroffenen seelischen Stress und Gegenwehr auslösen und die Mobilität weiter

beeinträchtigen. Als Reaktion darauf werden dann oft Psychopharmaka verabreicht, die wiederum die Sturzgefahr erhöhen und medizinische Komplikationen zur Folge haben können. Natürlich wird auch die Lebensqualität in hohem Maße eingeschränkt. Dadurch verschlechtert sich der Allgemeinzustand der betroffenen Person weiter. Das Endergebnis für Angehörige und Pflegepersonal sind wachsende Schuldgefühle und sinkende Arbeitszufriedenheit.

Regensburg übernimmt Verantwortung

Diesen Teufelskreis kennen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 20 Pflegeeinrichtungen in Regensburg. Einen Teufelskreis, der die Regensburger Verantwortlichen schon im Juni 2010 an einen runden Tisch holte. Moderiert wurde diese Runde vom Seniorenamt der Stadt Regensburg, durch die Fachstelle Pflege und Behinderteneinrichtungen - Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA), die früher als Heimaufsicht bekannt war. Die zahlreichen Gespräche, die den Prozess des Umdenkens in den Einrichtungen weiter voranbrachten, verfestigten auch die neue Haltung gegenüber Freiheit einschränkenden Maßnahmen. All diese Ergebnisse mündeten in der Unterzeichnung der „Regensburger Erklärung“ (RE).

Vier Seiten, rund 2500 Buchstaben und 14 Unterschriften, das sind die reinen Eckdaten zur „Regensburger Erklärung“. Die Unterzeichner erklären mit ihrer Unterschrift: „Wir stellen die Menschenwürde und die Lebensqualität der Menschen, die in unseren Einrichtungen wohnen, in den Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns. Die Freiheit jedes Einzelnen ist uns Verpflichtung“ (RE Leitsatz 1).

„Die Vermeidung Freiheit einschränkender Maßnahmen bzw. ein verantwortungsvoller Umgang damit, ist nicht die Aufgabe von einzelnen Gruppierungen im großen Bereich der Pflege, sie ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Trägern und Pflegepersonal, Betreuern und Betreuungsrichtern, von Ärzten und Angehörigen“, so Bürgermeister Joachim Wolbergs. Im zweiten Leitsatz der Regensburger Erklärung ist von den ausreichenden Alternativen zu den FeM als Sturzvermeidung die Rede. Das bundesweite Forschungsprojekt Redufix (www.redufix.de) hat sich

die Verminderung von körpernaher Fixierung zur Aufgabe gemacht. In diesem Projekt, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde, hatte sich eine Gruppe von Fachleuten aus den verschiedenen Disziplinen zusammengefunden. Gezielte Schulungen des Pflegepersonals, verbesserter Austausch und Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Einsatz von zahlreichen praktischen Hilfsmitteln sowie auch die Zuhilfenahme des bürgerschaftlichen Engagements können Fixierungen, so die Ergebnisse von Redufix, deutlich reduzieren.

Kommen wir zu unserm anfänglichen Beispiel zurück: Damit Franziska N. sich bei einem möglichen Sturz aus dem Bett nicht verletzt, kann z.B. ein Niedrigbett eingesetzt werden, das auch noch mit einer Sensormatte davor ergänzt wird. Auf Grund der Höhe von etwa 23 Zentimetern besteht bei einem Fall aus dem Bett eine weitaus geringere Verletzungsgefahr. Kommt es doch zu einem Sturz,

dann benachrichtigt die Sensormatte das Pflegepersonal. Weiter kann eine Schutzhose (Hüftprotektor) die Verletzungsgefahr mindern. Franziska N. muss deshalb nicht an Stuhl oder Bett gefesselt werden. Wegen der Weglauftendenzen, die bei Demenz auftreten können, wurde für Franziska N. bisher eine Fixierung beantragt. Sie wollte immer wieder in ihre alte Wohnung, in die alte Heimat.

Vertraute Umgebung

In vielen Einrichtungen, auch in Regensburg, gibt es deswegen heute „Bushaltestellen“, die kein Bus anfährt. Dort stehen ein Hinweisschild, eine Bank und vielleicht noch ein Papierkorb. Möchte Franziska N. nun wieder nach Hause, kann sie an ihrer Bushaltestelle Platz nehmen und so lange auf den Bus warten bis sie dazu bereit ist, freiwillig wieder ins Heim zurückzukehren. Erinnerungsstuben, ebenfalls in Regensburger Pflegeeinrichtungen umgesetzt, dienen dazu, dem älteren

Menschen einen vertrauten Raum zu geben, der sie an die gewohnte Lebensumgebung erinnert. Zusätzlich ist es aber auch sehr wichtig, und hier ist der Kontakt zu den Angehörigen von großer Bedeutung, die Lebensgeschichte der betroffenen Menschen zu kennen, aus der sich viele Verhaltensweisen im Alter erklären lassen. Neben den praktischen Hilfsmitteln, trägt die Schaffung einer sozialen Betreuung „rund-um-die-Uhr“ in der Einrichtung, womöglich unter Einbindung von Ehrenamtlichen und Angehörigen, zur verbesserten Lebenssituation der Pflegebedürftigen bei und macht Freiheit einschränkende Maßnahmen damit zunehmend überflüssig.

Informationen zur „Regensburger Erklärung“ gibt es bei den Einrichtungen selbst, beim Seniorenamt der Stadt Regensburg in der Betreuungsstelle und der FQA/Heimaufsicht sowie im Internet unter www.regensburg.de/leben/gesellschaft/senioren.

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr



Taufkerzen ab 12,00 €



Hochzeitskerzen ab 13,74 €



HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf
 Adolf-Schmetzer-Str. 26 - 93055 Regensburg
 Tel.: 0941/5 32 60 - Fax: 0941/56 66 47
 info@kerzen-hueber.de - www.kerzen-hueber.de

Taufkerzen, Hochzeitskerzen,
 Trendkerzen, Jubiläumskerzen,
 Outdoorkerzen, ...

Ukrainischer Bischof in Regensburg

„Evangelisch in Odessa - neue Kirche, neue Impulse“, darüber wird Uland Spahlinger, Bischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in der Ukraine, am 28. Mai 2011 in Regensburg berichten. Ein Jahr nach dem Wiederaufbau der zerstörten St. Paulskirche in Odessa besucht Bischof Spahlinger das Partnerdekanat Regensburg. Er berichtet von den Veränderungen im Gemeindeleben, die die neue Kirche mit sich bringt.

Wie steht es um die Diakoniestation mit der Betreuung von Pflegebedürftigen und Aids-Kranken? Welche Impulse kommen vom Jugendzentrum und der Bibelschule? Die kleine lutherische Gemeinde in Odessa zeigt eine erstaunliche Vielseitigkeit und großes Engagement. Wer Näheres über Odessa und die Partnergemeinde des Regensburger Dekanats erfahren möchte, ist herzlich willkommen zur Begegnung mit Bischof Uland Spahlinger am Samstag, 28. Mai 2011, um 18 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes, Augsburgstr. 36a. Am Sonntag, 29. Mai, predigt Bischof Spahlinger um 11 Uhr in der Neupfarrkirche.

Delegationen aus allen Partnerstädten beim Bürgerfest

Dass das Bürgerfest auch eine weite Anreise wert ist, hat sich natürlich schon längst in den mit Regensburg befreundeten Städten herumgesprochen. So haben sich auch zum kommenden Bürgerfest vom 24. bis 26. Juni 2011 offizielle Delegationen aus allen acht Partnerstädten angekündigt. Zudem kommen aus Aberdeen eine Seniorengruppe und ein Straßentheater-Ensemble, das in der Altstadt auftreten wird. Aus Clermont-Ferrand werden eine Radler-Gruppe erwartet und die Band „Jack Dupont“, die am Grieser Spitz französischen Rock bieten wird.

Die Regensburger Feierlaune werden auch ein Schüler aus Odessa und dessen Mutter genießen: Maksym Stoianov hat in seiner Heimatstadt ein Regensburg-Quiz gewonnen, dessen 1. Preis eine



mehrtägige Reise nach Regensburg ist. Gesponsert hat den Flug das Unternehmen Ferntouristik Ulbrich und Koller, die Übernachtungen spendiert das Ibis Hotel. Na dann: Viel Spaß auf dem Bürgerfest!

Stipendium für Junge Sopranistin

Die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Odessa und Regensburg vorantreiben: Darum ging es Ende März bei einem viertägigen Besuch von Regensburgs Theaterintendant Ernö Weil und Generalmusikdirektor Tetsuro Ban in der Partnerstadt am Schwarzen Meer. In einem ersten Schritt erhält die Gesangsstudentin Iuliia Zhukovska ein Stipendium der Stadt Regensburg für einen Aufenthalt am Regensburger Theater in der

kommenden Spielzeit (von September 2011 bis Juli 2012). Die junge Sopranistin erhält damit die Möglichkeit, alle Bereiche des deutschen Theaterwesens kennenzulernen. Ihr soll die Chance offenstehen, am Theater Regensburg einen ersten öffentlichen Auftritt zu haben. Die Stipendiatin wird jetzt einen Deutschkurs am Bayerischen Haus in Odessa belegen, da sie für ihren Aufenthalt in Regensburg über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen soll.

Zudem engagierten Intendant Ernö Weil und Generalmusikdirektor Tetsuro Ban den an der Staatlichen Musik-Akademie in Odessa ausgebildeten jungen Pianisten Igor Parada für zwei Gastauftritte in Regensburg: Gemeinsam mit dem Regensburger Philharmonischen Orchester wird er am 28. November 2011 das 2. Sinfoniekonzert von Piotr Tschaikowski und am 1. Dezember 2011 Tschaikowskis 1. Klavierkonzert geben.

Mit den Leitungen der Staatlichen Akademie und des Opernhauses Odessa sprachen Weil und Ban über mögliche gemeinsame Projekte. Darüber hinaus trafen die Regensburger Besucher Vertreterinnen und Vertreter von Kultur- und Wirtschaftseinrichtungen wie auch der Stadtverwaltung in Odessa.



→ Regensburger Besuch in Odessa: (von links) Ludmila Krizhalko, Direktorin der Stadtkulturabteilung in Odessa, Regensburgs Theaterintendant Ernö Weil, Svitlana Boyeva, Direktorin der Abteilung für internationale Beziehungen und europäische Angelegenheiten der Stadtverwaltung Odessa und Tetsuro Ban, Generalmusikdirektor am Theater Regensburg. Foto: Privat

Anmeldungen für die Französische Schule

Anfang Oktober 2010 hat die Deutsch-Französische Gesellschaft, die sich auch für die Städtepartnerschaft mit Clermont-Ferrand engagiert, in Regensburg die „Kleine Französische Schule“ gegründet: Jede Woche bietet sie acht- bis zwölfköpfigen Gruppen von Kindern im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren ein spannendes Französischprogramm. Die Kinder stammen aus französischsprachigen, deutschfranzösischen oder deutschsprachigen Familien und lernen in den Kursen die französische Sprache und die französische Kultur kennen. Die Lehrerinnen und die Schulleiterin sind Französinen. Sie entwickeln eine aktive Pädagogik, um das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler zu wecken und deren individuelle Entwicklung in der Gruppe zu fördern.

Die Kurse finden jeden Freitagnachmittag in der Hans-Hermann-Schule in Regensburg von 13.30 bis 14.30 Uhr für Schülerinnen und Schüler unter sieben Jahren und von 14.45 bis 16.15 Uhr für die über Siebenjährigen. Für den Schulanfang im Oktober 2011 beginnt die Anmeldezeit im Mai. Für Informationen steht Marie-Claude Kowalewski unter der Telefonnummer 0941/87296 bereit. Weitere Informationen auf der Internetseite der Deutsch-Französischen Gesellschaft www.dfg-regensburg.de.

Regensburger Schachspieler beim Jubiläumsturnier in Clermont-Ferrand

Es bestehen schon lange freundschaftliche Beziehungen zwischen den Schachvereinen in Regensburg und in den Partnerstädten. So waren alle Regensburger Schachvereine sichtlich erfreut, eine Einladung zu einem Jubiläumsturnier von den Schachfreunden in der französischen Partnerstadt Clermont-Ferrand zu erhalten. Im März machten sich sieben Schachspieler aus vier Vereinen in Regensburg mit freundlicher Unterstützung des Sportamts der Stadt Regensburg auf den Weg zu den Schachfreunden in Clermont-Ferrand.



→ Die drei besten Regensburger Spieler bei der Siegerehrung: (von links) Daniel Pauer, Dr. Dieter Braun, André Brack). Foto: Valente



→ Der Vorsitzende des Ausrichters, Bernard Fourche, erhält den Wimpel des Sportamts der Stadt Regensburg. Foto: Brack

Der Empfang war sehr herzlich. Ein Empfangskomitee mit Vertretern der Stadt Clermont-Ferrand und der dortigen Vereine erwartete die Schachkämpfer aus Regensburg bei der Ankunft. Es gab freudige Begrüßun-

gen zwischen jenen Schachfreunden, die sich bereits aus vorhergehenden Städtepartnerschaftsbegegnungen kannten.

Das Schachturnier wurde mit der neuen sogenannten „Fischer-Bedenkzeit“ gespielt. Dabei gibt es pro Zug 30 Sekunden zusätzliche Bedenkzeit gutgeschrieben. Die Grundbedenkzeit betrug 90 Minuten pro Spieler, so dass eine Partie bis zu etwa fünf Stunden dauern konnte. Diese Bedenkzeitregelung war für die Spieler aus Regensburg anfangs etwas ungewohnt. Aber nach einigen Startschwierigkeiten sind dann doch alle gut damit zurecht gekommen.

Freundlich und locker

Die Veranstalter aus Clermont-Ferrand haben keine Mühen und Kosten gescheut, um ihr Jubiläum angemessen zu begehen. Es spielte sogar eine ganze Reihe von Großmeistern und Internationalen Meistern des Schachs mit, was eine äußerst starke Spitzengruppe ergab. Die Spieler aus Regensburg wurden aufgrund ihrer Wertungszahlen eher im Mittelfeld eingeordnet. Dennoch gelang es vor allem den jungen Spielern aus Regensburg eine ganze Zeit lang in der Spitzengruppe mitzuspielen. „Les All-emands“ waren geachtete Gegner.

Die Schachspieler aus Clermont-Ferrand begegneten ihren Schachfreunden aus Regensburg freundlich und locker. Die Regensburger Schachvereine hoffen darauf, ihre Schachfreunde aus den Partnerstädten demnächst auch wieder einmal in Regensburg begrüßen zu dürfen.

Städtische Bestattung · Bestattungsdienst der Stadt Regensburg



Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

☎ 5 07 23 46

☎ 5 07 23 47

Tag und Nacht erreichbar

**Bürger- und Verwaltungszentrum
D.-Martin-Luther-Str. 3**

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.
Wir beraten Sie unverbindlich und individuell: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48



Helfen ist unsere Aufgabe



- Rollstuhlbeförderung
- Tragestuhlbeförderung
- Liegendbeförderung
- Arztfahrten
- Dialysefahrten

- „Essen auf Rädern“
- „Tiefkühlkost auf Rädern“



(0941) 798103

(0941) 798105

Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauffer Straße 172 D | 93059 Regensburg
Tel.: 0941-79 81 03 | Fax.: 0941-79 81 04 | www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

++ NEU ++

„Wohnen am Aubach“ Familienhäuser in Burgweinting



- stadtnahe Lage, gute Infrastruktur
- alle Häuser mit Garage, Garten, Dachterrasse, voll unterkellert
- KfW-Effizienzhaus 70
- 3-fach verglaste Fenster
- Fußbodenheizung
- Parkett- und Fliesenböden
- eigene Heizanlage je Haus

z.B. REH: Netto-Wfl. 129,9 m², Grdst. ca. 248 m², inkl. Garage: 293.400,- €
RMH: Netto-Wfl. 124,0 m², Grdst. ca. 186 m², inkl. Garage: 269.600,- €

**JETZT
RESERVIEREN!**



**Bayerische
Landessiedlung®** GmbH

Margaretenstr. 15 • 93047 Regensburg
Tel.: 0941 / 78001 – 14 • 0941 / 78001 - 30
www.bls-bayern.de • regensburg@bls-bayern.de

++ Baubeginn in Kürze++

Matratzen
TRAUMLAND
Wasserbetten und Schlafsysteme

Günzstr. 4
(an der Frankenstr.),
93059 Regensburg,
(09 41) 4 31 98

DERMAPUR®
ausgeschlafen •

Auf Wasserbetten
20% Rabatt

Das Liegewunder

**Wir kennen keine
bessere Matratze**



**Schützen
Sie sich
effektiver!**

**Mit einer Funk-
Alarmanlage
von ABUS.**

Kostenfreier
Sicherheitscheck
vor Ort unter:



Tel. **57 200**



vomHeu + Seidel
videosysteme. alarmtechnik

Neue Öffnungszeiten **Laden:** Fr 14 bis 18 Uhr · **Büro Burgweinting:** Mo-Fr 8 bis 17 Uhr
vomHeu+Seidel · Holzgartenstr. 1 · 93059 Regensburg · Tel. 0941-57 200

www.sicherheit-für-regensburg.de



**SCHWARZER
KIPFERL**

... das Original

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 · Fax 0941/56 63 37

**Die nächste
Bei uns Ausgabe
erscheint am
29. Juli 2011**

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, so
weit ein Verfasser nicht genannt
ist: Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier-
Kundel, Rolf Thym

**Fotos und Repros (falls nicht an-
ders genannt):** Peter Ferstl

Druck:
Mittelbayerisches Druckzentrum
GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesell-
schaft KG,
Roland Schmid, Tel. 207-479
**Verantwortlich für den Anzei-
geninhalt:** Franz-Xaver Scheuerer
Gestaltung: Shana Ziegler

Liebe Leserinnen und Leser,

auch diesmal wollen wir Sie wieder auf Entdeckungstour durch die Stadt schicken. Unser Fotograf Peter Ferstl hat für die aktuelle Ausgabe von Bei uns ein interessantes Detail abgelichtet, das sich an einem mittelalterlichen Gebäudekomplex in der süd-westlichen Altstadt befindet, dessen ältester Teil eine Kapelle bildet. An ihrem fragmentarisch erhaltenen Westportal finden sich zwei Reliefe. Das rechte stellt ein mit zwei Drachen verklammertes Fabeltier dar, das auch als „Narrenkopf“ bezeichnet wird. Das linke, das Sie hier sehen können, zeigt einen Hasenkopf zwischen ornamentartigen Palmenblättern.

Unsere Frage an Sie lautet:

Wo befindet sich dieser Gebäudekomplex?

Wenn Sie das herausgefunden haben, dann schicken Sie doch eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:



Stadt Regensburg,
Hauptabteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg
oder senden Sie eine E-Mail an:
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 14. Juni 2011. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir **zwei Gutscheine des Bettenhauses Böhm**.

Das Foto unserer letzten Ausgabe zeigt das Wappen der Familie Kastenmayer am sogenannten Salamander-Haus am Neupfarrplatz.

Der spitzfindige Gewinner heißt Engelbert F.X. Dobler und kommt aus Regensburg. Er erhielt einen Werkstatt-Gutschein im Wert von 100 Euro.

Die Firma Betten-Böhm GmbH in Regensburg Steinweg, eines der führenden Bettenhäuser im Raum Regensburg, hat wieder ihre große Wasch- und Reinigungsaktion.

Große Bettenwaschaktion

1 Oberbett Federn waschen ~~18,-~~ jetzt **12,90**

1 Kissen Federn waschen ~~8,-~~ jetzt **6,90**

1 Oberbett komplett waschen ~~19,90~~ jetzt **13,90**

In dieser Zeit: Auf Inlett, Federn und Daunen sowie Bettwäsche

10% Rabatt

Eigener Kundenparkplatz!

Vereinbaren Sie mit uns unter der Tel.: 0941 / 8 46 35 einen Termin

Betten BÖHM GMBH
REGENSBURG

Steinweg 21 • 93059 Regensburg • Telefon (09 41) 8 46 35

Bei Betten-Böhm gibt es die erste und einzige Federnwaschanlage in Regensburg und Umgebung.

Hier kann man auf Wunsch, seine Bettfedern aus dem Inlett entnehmen und mit biologischem Waschmittel richtig in Wasser waschen lassen, was der Feder die Füllkraft wieder gibt.

Natürlich werden die anderen Bettarten, wie Naturhaar-, Allergie-, Federbetten und Matratzenbezüge nicht vernachlässigt, man kann sie mit speziellen Waschprogrammen und ebenfalls mit biologischen Waschmitteln komplett waschen lassen.





25 JAHRE TRAUMAUTOS AUS REGENSBURG.

Wir sind stolz auf unsere Leistung in den vergangenen 25 Jahren. Seit 1986 haben wir mehr als 4,5 Millionen Kunden auf der ganzen Welt glücklich gemacht. Und täglich geben unsere 9.000 Mitarbeiter ihr Bestes, um weit über 1.000 neue Kundenwünsche zu erfüllen.

Mit Investitionen von rund 3,5 Milliarden Euro ist das BMW Werk Regensburg maßgeblich am Erfolg des Wirtschaftsstandorts Oberpfalz beteiligt. Unser Engagement für Kunst und Kultur, Sport, Bildung, Umwelt sowie Soziales sorgt für eine hohe Lebensqualität der Menschen in der Region.

Besuchen Sie uns auf dem Regensburger Bürgerfest vom 24. bis 26. Juni 2011 oder besichtigen Sie unsere Produktion in speziellen Werksführungen im Juli, August und September. Erfahren Sie mehr unter www.bmw-werk-regensburg.de.

**BMW WERK REGENSBURG -
INNOVATIV, EFFIZIENT, NACHHALTIG.**